

tärs steht. Diese vollständige Bewachung der Dorfbewohner soll verhindern, daß diese die Rebellen unterstützen. Viele Dorfbewohner, die sich weigerten, dem Militär als Träger oder Führer zu dienen, wurden schwer mißhan-

delt. Andere fanden den Tod, als sie gezwungen wurden, Truppen durch Minenfelder zu führen. Insgesamt sind etwa 200 Fälle von Hinrichtungen und Folterungen in den letzten Monaten bekannt geworden, wobei die Infor-

mationslage sehr schwierig ist, da die Gebiete, in denen Minderheiten leben, für Ausländer insgesamt - nicht nur für Touristen - gesperrt sind.

Daneben findet man im Norden, im Zentrum des Rauschgiftschmuggels,

Burmas Guerilla im Überblick

Seit Mitte 1986 ist es zu einer Zusammenarbeit zwischen der kommunistischen Guerilla unter Führung der an China orientierten **Kommunistischen Partei Burmas (CPB)** und dem Bündnis der wichtigsten Nationalitätenorganisationen der **Nationalen Demokratischen Front (NDF)** gekommen. Damit steht der etwa 180.000 Soldaten umfassenden Armee Burmas eine koordinierte Guerillastreitmacht von fast 25.000 Aufständischen gegenüber. Dadurch steht das Regime der Sozialistischen Programm Partei Burmas vor der größten militärisch-politischen Herausforderung seit der ersten Hälfte der siebziger Jahre, wo die kommunistische Guerilla allein bereits einmal einen ähnlichen Umfang erreicht hatte. Die Schlüsselkräfte des Guerillabündnisses, die CPB und die KIO-KIA stimmen zwar formal in ihrer Forderung nach einer föderalen Republik mit autonomen Regionen und einem pluralistischen Mehrparteiensystem in wichtigen formalen Punkten einer politischen Perspektive überein, inhaltlich jedoch werden ansatzweise die Differenzen deutlich, wenn die PCB hierfür als mögliche Vorbilder die VR China und osteuropäische Staaten nennt, die KIO-KIA dagegen Indien, Thailand, Malaysia oder die Schweiz.

Kommunistische Organisationen

Kommunistische Partei Burmas (CPB). Die größte der im Aufstand befindlichen Organisationen. Nach der Aufnahme des Guerillakriegs bereits 1948 hatte sie in der Mitte der siebziger Jahre ihren bisher größten Umfang mit etwa 23.000 Guerillas erreicht. Nach einer Reihe schwerer militärischer Niederlagen Anfang der achtziger Jahre ist ihre Stärke auf gegenwärtig 10.000 zurückgegangen. Heute kontrolliert die Partei noch ein etwa 20.000 qkm großes Gebiet im Nordosten des Shan-Staates und entlang der chinesischen Grenze im Kachin-Staat. Darüber hinaus operieren ihre Verbände in mehreren sogenannten "Guerillazonen" entlang des Shweli-Flusses im Zentrum des Shan-Staates

und in einigen anderen Gebieten. Etwa 400.000 Menschen leben heute unter der Herrschaft der CPB.

Shan-Staat Nationalitäten-Befreiungsorganisation (SSN-LO). Eine de facto von der CPB geführte Organisation des Pa-O Volkes, das im Südosten des Shan-Staates lebt. Stärke: rund 200-300 Guerillas, die aber in der Regel durch CPB-Verbände verstärkt werden.

Kayan-Neuland-Rat (KNLC). Eine pro-CPB-Organisation der Kayan oder Padaung. Stärke: weiger als 100 Guerillas, die in den Bergen im Südwesten des Shan-Staates operieren.

Karenni-Volksbefreiungsorganisation. Eine pro-PCB-Splitterorganisation unter den Karenni oder Kayah. Stärke: vielleicht 50 Guerillas im Kayah-Staat.

Nationale Demokratische Front (NDF)

Dieses Bündnis der verschiedenen aufständischen Nationalitätenorganisationen gliedert sich auf in Nord-, Zentral- und Süd-Kommando, die die jeweiligen Verbände der einzelnen Organisationen regional koordinieren.

NDF / Nord-Kommando: Gesamtstärke etwa 10.500-11.000 Guerillas.

Kachin-Unabhängigkeitsorganisation / Armee (KIO / KIA). Die mit Abstand stärkste der Nationalitätenorganisationen. Sie hat heute etwa 8000 Guerillas unter Waffen und kontrolliert ein Gebiet von etwa 40.000 qkm im Kachin-Staat und in den von Kachin bewohnten Berggebieten im Norden des Shan-Staates. Die 1961 gegründete KIO-KIA begann als eine unter zahlreichen anderen separatistischen Gruppen, wurde aber schnell die militärisch effektivste, u.a. wohl deshalb weil sie den lukrativen Jadehandel im Kachin-Staat kontrolliert und so zur finanziell stärksten Rebellengruppe werden konnte. Zur politisch führenden Kraft wurde sie spätestens 1976 nach der Wahl von Brang Seng zum Vorsitzenden der KIO. Die separatistische Orientierung wurde aufgegeben und stattdessen ein Konzept regionaler Autonomie für das Land verfolgt. Die KIO wurde in der Folge zur Architektin der NDF als Zusammenschluß der meisten aufständischen Nationalitätenorganisa-

tionen und dominiert deren Politik. 1986 setzte sie in der NDF eine Politik des Bündnisses mit der bis dahin bekämpften CPB durch. Politisch steht die KIO eher rechts. Sie unterhält gute Kontakte zu rechten Gruppierungen in den USA, Taiwan und Südkorea; sie hat sogar eine Publikation über das "Kachinland" durch die "Anti-Kommunistische Weltliga" gesponsert. Andererseits erhält sie auch Waffen aus der VR China.

Shan-Staat-Fortschrittpartei / Shan-Staat-Armee (SSPP / SSA). Stärke: etwa 2000-2500 Guerillas, die im Shan-Staat westlich des Salween-Flusses operieren.

Palaung-Staat-Befreiungsorganisation / Armee (PSLO / PS-LA). Stärke: etwa 500 Guerillas, die im Palaung-Gebiet im Norden und Nordosten des Shan-Staates operieren.

NDF / Zentral-Kommando: Gesamtstärke etwa 1300-1500 Guerillas

Wa Nationalorganisation / Armee (WNO / WNA). Stärke: 600-700 Guerillas, die von Stützpunkten entlang der thai-burmesischen Grenze operieren. Die eigentliche Wa-Region wird aber von der CPB kontrolliert.

Pa-O Nationalorganisation / Armee (PNO / PNA). Stärke: 300-500 Guerillas, die in den von Pa-O bewohnten Bergen im Süden des Shan-Staates operieren und dort sozusagen mit der SSN-LO konkurrieren.

Nationale Fortschrittspartei der Karenni / Karenni-Armee (KNPP / KA). Stärke: 400 Guerillas, die östlich des Salween-Flusses im Kayah- (Karenni-) Staat operieren.

NDF / Süd-Kommando: Gesamtstärke etwa 4000 Guerillas
Karen-National-Union / Nationale Befreiungsarmee der Karen (KNU / KNA). Stärke: 3500-3700 Guerillas, die entlang der thai-burmesischen Grenze operieren. Im Hauptsiedlungsgebiet der Karen, dem Irrawaddy-Delta südlich von Rangoon, hat die Organisation jedoch nur einen begrenzten Einfluß.

Neue Mon-Staats-Partei / Nationale Befreiungsarmee der Mon (NMSP / MNL). Stärke: rund 300 Guerillas, die im Gebiet um den Drei-Pagoden-Paß an der Grenze zur thailändischen Kanchaburi-Provinz operieren.

Arakan-Befreiungspartei / Armee (ALP / ALA). Stärke: etwa 50-60 Guerillas, die von Stützpunkten der KNU entlang der thailändischen Grenze aus operieren. Die Organisation verfügt über keine militärische Präsenz im eigentlichen Arakan-Staat.

Weitere kleinere Organisationen

Mon: Eine Abspaltung der NMSP in Stärke von etwa 200 Guerillas unter Führung von Nai Shwe Kyin, die im gleichen Bereich operieren wie die NMSP

Naga: Der Nationale Sozialistische Rat des Nagalands verfügt etwa über 500 Guerillas, der Naga Nationalrat etwa über 160. Beide Gruppen werden von Nagas aus Indien geführt und operieren im oberen Sagaing-Gebiet.

Rohingya: Patriotische Front der Rohingya und die Rohingya Solidaritätsorganisation sind beide in internationalen islamischen Organisationen aktiv, verfügen aber über keine nennenswerte militärische Präsenz in ihrem Heimatstaat Arakan.

Arakan: Die Kommunistische Partei Arakans ist ein Überbleibsel der alten "Rote Fahne"-Organisation und soll noch über einige Dutzend Guerillas im Arakan-Staat verfügen.

Warlords

Der mächtigste "Warlord im Shan-Staat ist Chang Shee Fu alias Khun Sha. Seine Privatarmee umfaßt etwa 2100 Kämpfer, die den größten Teil der Grenze zwischen Thailand und dem Shan-Staat sowie einige Gebiete bei Tang yan im Norden des Shan-Staates kontrollieren. Der Revolutionäre Tai-Rat (TRC) unter Moh Heng umfaßt einige hundert Kämpfer und kooperiert seit einiger Zeit eng mit Changs Privatarmee. Deswegen haben sich etwa 450 Kämpfer unter Führung von Kan Chit abgespalten, die im Wang Yung - Pan Mau Gebiet im Westen des Shan-Staates operieren.

Quelle: Burma-Serie von Bertil Lintner in: FEER v. 28.5. 1987: 47-58 (hier insb. 48/49) und FEER v. 4.6. 1987: 27-34. Zusammengestellt von Frithjof Schmidt